



Geschäftsbericht 2023

Wege sind unser Ziel

DEGES

Geschäftsbericht 2023

Wege sind unser Ziel

Herausgeber:

DEGES
Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs-
und -bau GmbH
Zimmerstraße 54
10117 Berlin
Tel. 030 20243-0
Fax 030 20243-291
info@deg.es.de

Konzeption/Redaktion:

DEGES, Abteilung Kommunikation

Fotografien und Karten:

DEGES, Illing & Vossbeck Fotografie, Live Doku TV,
Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt,
René Legrand, Martin Pippert, TAKE IT MEDIA GmbH, Jörg Wohlfromm

Titelbild:

A40, Neubau des ersten Teilbauwerks der Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp

Veröffentlichung:

Mai 2024

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Inhalt

Organe

Gesellschafter	6
Aufsichtsrat	7
Vorwort der Geschäftsführung	8

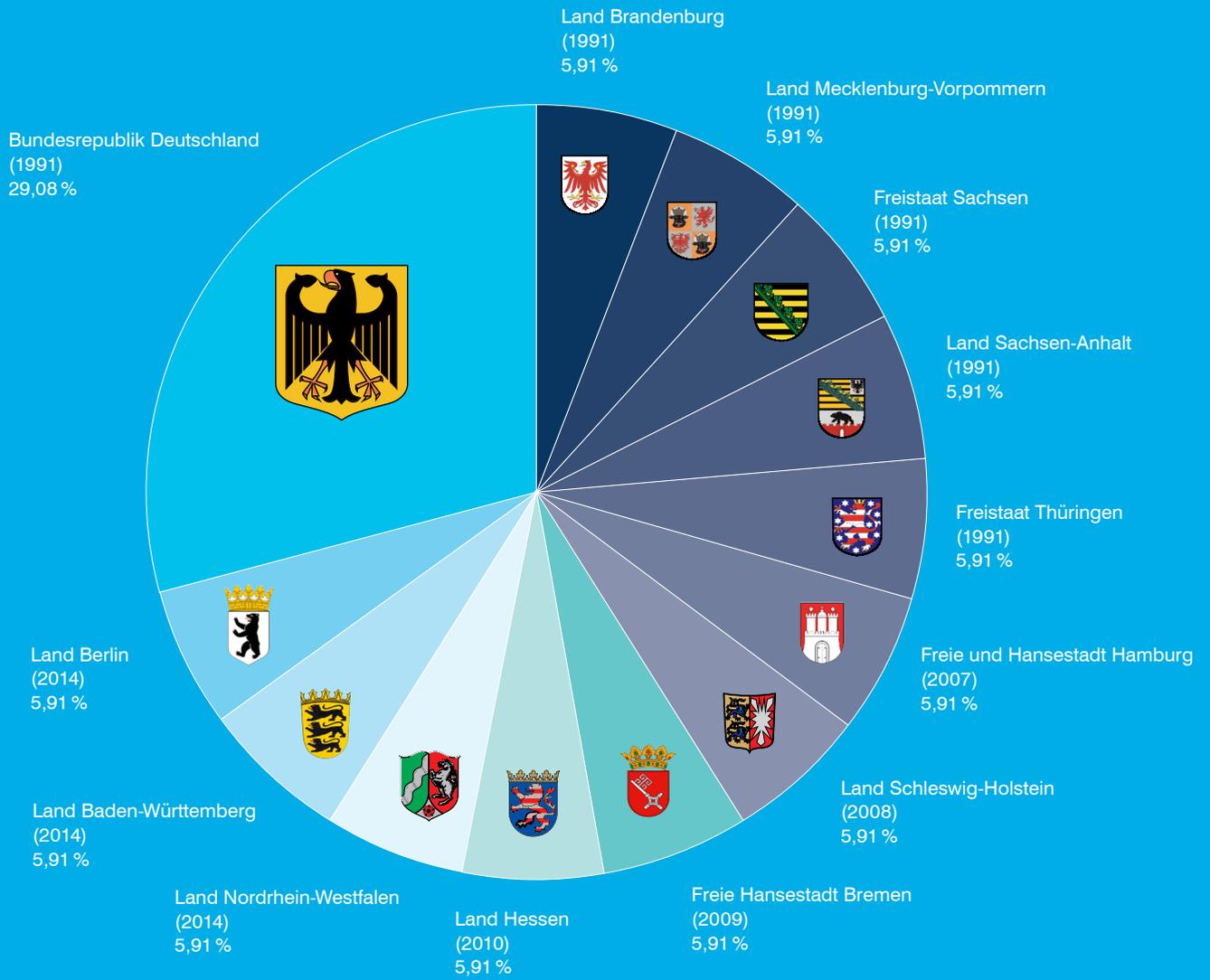
Bericht der Geschäftsführung

Grundlagen der Gesellschaft	11
Unternehmensgegenstand und Geschäftsmodell	11
Projektportfolio	13
Geschäftsverlauf 2023	16
Stand der Projektrealisierung	16
Geschäftsvolumen	19
Organisatorische Änderungen	20
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	20
Leistungsbezogene Kennzahlen	22
Personalentwicklung	22
Chancen- und Risikobericht	22
Prognosebericht	24
Höhepunkte des Jahres 2023	25

Bericht des Aufsichtsrates/ Jahresabschluss

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023	30
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	31
Bilanz zum 31. Dezember 2023	34
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Betreute Bau-, Grunderwerbs- und weitere Projektleistungen sowie hierfür verwendete Mittel zum 31. Dezember 2023	36
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	37
Projektübersicht	46

Gesellschafter (nach Beitrittsjahren)



Aufsichtsrat

Tatjana Tegtbauer**Vorsitzende**

Ministerialrätin, Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Dorothee Linke**stellvertretende Vorsitzende**

Ministerialrätin, Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Kirsten Holling**stellvertretende Vorsitzende**

Ministerialdirigentin, Abteilungsleiterin im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Lutz Adam

Abteilungsleiter in der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz des Landes Berlin

Stephan Berger

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Andrea Herkenrath

Ministerialdirigentin, Abteilungsleiterin im Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Ralf Herthum

(bis 08.06.2023)

Ministerialrat, Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt

Martin Huber

(bis 30.09.2023)

Senatsdirektor, Amtsleiter in der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende der Freien und Hansestadt Hamburg

Stefan Karnop

(seit 09.06.2023)

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt

Gert Klaiber

Ministerialdirigent a. D., Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg

Andreas Minschke

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Egbert Neumann

(bis 31.10.2023)

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

Kirsten Pfaue

(seit 01.10.2023)

Senatsdirektorin, Amtsleiterin in der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende der Freien und Hansestadt Hamburg

Reinhard Pirner

Direktor der Niederlassung Nordbayern der Autobahn GmbH des Bundes

Michael Pirschel

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

Gunnar Polzin

Senatsdirektor, Abteilungsleiter bei Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen

Matthias Renner

Regierungsdirektor, Bundesministerium der Finanzen

Hartwig Rolf

(seit 06.12.2023)

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

Prof. Dr.-Ing. Ulrike Stöckert

Professorin im Fachbereich Bauingenieurwesen an der FH Aachen

Martin Weber

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen



Tobias Papenbrock



Bernd Rothe

Die DEGES bleibt Bund-Länder-Gesellschaft

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

die DEGES wird als eigenständige Bund-Länder-Gesellschaft erhalten bleiben – das war für uns im Jahr 2023 die entscheidende Nachricht aus dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV). Unsere Gesellschafter haben sich darauf verständigt, die DEGES in ihrer bestehenden Form fortzuführen, und wir freuen uns über diesen Vertrauensbeweis in unsere Kompetenz und Innovationskraft. Neben den Projekten für die Autobahn GmbH des Bundes als unserer größten Auftraggeberin werden wir weiterhin Bundesstraßenprojekte realisieren und die Digitalisierung im Planen und Bauen vorantreiben.

Auf dieses Signal der Kontinuität folgte eine Veränderung: Dirk Brandenburger ist im Oktober nach 16 Jahren bei der DEGES zur Autobahn GmbH des Bundes gewechselt und dort ebenfalls als technischer Geschäftsführer tätig. Wir danken ihm für die langjährige engagierte Führung des Unternehmens und arbeiten bereits eng mit ihm in seiner neuen Rolle zusammen. Unser kaufmännisch-juristischer Geschäftsführer Wolf-Dieter Friedrich ist im Frühjahr 2024 nach über 30 Jahren bei der DEGES in den Ruhestand getreten – ihm danken wir ebenfalls herzlich und wünschen ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Wir sind also in der Geschäftsführung neugeformt – und stehen vor ähnlichen Herausforderungen wie im vergangenen Jahr: Die infolge mehrerer Krisen und der Inflation stark gestiegenen Baupreise limitieren angesichts begrenzter Budgets unseren Handlungsrahmen. Die Priorisierung unserer Projekte bleibt somit

Wir nehmen die Digitalisierung in die öffentliche Hand.

eine unserer schwierigsten Aufgaben. Die DEGES ist als Projektmanagementgesellschaft stets auf leistungsfähige Partner – vor allem für Ingenieur- und Bauleistungen – angewiesen. Der allseits bekannte Fachkräftemangel trifft uns daher nicht nur bei der Suche nach eigenem Personal, sondern auch durch Lücken bei unseren Auftragnehmern.

Für die DEGES investieren wir daher erheblich in die Gewinnung und Bindung unseres Personals. Beim Recruiting sind wir zurzeit dank unseres Rufs, der Strahlkraft unserer Projekte, attraktiver Arbeitsbedingungen und zeitgemäßer Ansprache von potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten recht erfolgreich – erfreulicherweise. Mit einem neuen Vorgehen beim Onboarding sorgen wir dafür, dass sich die „Neuen“ schneller in der DEGES zurechtfinden, und mit unserem Social Intranet fördern wir seit Frühjahr 2023 Austausch und Vernetzung jenseits von Hierarchien und Meetings. Wir danken an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DEGES, denn ohne ihr Können und ihr andauerndes Engagement wären die Leistungen der DEGES schlicht nicht denkbar.

Diese Leistungen sind auch 2023 wieder anhand großer Meilensteine sichtbar geworden: Seit April fließt der Verkehr vierstreifig auf der ausgebauten B236 in Schwerte (Nordrhein-Westfalen), seit Mai auf der vorfristig erneuerten „K30“ südlich des Elbtunnels auf der A7, seit Juli auf der ausgebauten B91 zwischen Deuben und Werschen in Sachsen-Anhalt und seit November auf sechs Fahrstreifen der erneuerten Brücke Hengstey im Zuge der A1 (NRW). In Duisburg konnte der Verkehr Anfang November auf das erste Teilbauwerk der Brücke Neuenkamp verlegt werden – ohne Lastbeschränkung und auf sechs statt zuletzt vier Fahrstreifen.

Begonnen haben wir im April den Ersatzneubau der Rader Hochbrücke im Zuge der A7 in Schleswig-Holstein, im Juli den Ausbau der B90 bei Saaldorf in Thüringen, im August den Ausbau der B207 auf Fehmarn und Anfang Dezember den Lückenschluss der A14 zwischen Dahlenwarsleben und Wolmirstedt in Sachsen-Anhalt. Mehr zu diesen und weiteren wichtigen Ereignissen des DEGES-Jahres finden Sie im Kapitel „Höhepunkte“ in diesem Geschäftsbericht.

Als besondere Auszeichnung für die Verfolgung unserer Digitalisierungsstrategie haben wir die Einladung des BMDV angesehen, im November auf dem Digital-Gipfel der Bundesregierung in Jena dabei zu sein. Unsere Session „Wir nehmen die Digitalisierung in die

öffentliche Hand“, unsere Beteiligung an der Podiumsdiskussion zu „BIM“ und „Digitaler Zwilling“ als „Gamechanger“ und unser Stand auf dem Markt der digitalen Möglichkeiten waren großartiges Teamwork à la DEGES und haben beim Publikum aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft viel Beachtung gefunden.

Die Digitalisierung selbst und unsere Rolle als Motor für unsere Branche führen zu einer immer stärkeren Vernetzung und partnerschaftlichem Agieren mit anderen Akteuren. So haben wir beispielsweise gemeinsam mit der Autobahn GmbH des Bundes, dem Verband Beratender Ingenieure und drei Bauverbänden den BIM-Leistungskatalog auf den Weg gebracht, mit dem Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von Leistungen beim digitalen Planen und Bauen deutlich vereinfacht werden. Diese Partnerschaftlichkeit wollen wir insgesamt noch stärker in der Zusammenarbeit mit Auftragnehmern und anderen Stakeholdern kultivieren.

Ein besonders gutes Beispiel für partnerschaftliche Zusammenarbeit ist das Miteinander mit unserem Aufsichtsrat, der uns auch 2023 engagiert und konstruktiv begleitet hat. Wir danken unserer Aufsichtsratsvorsitzenden und allen Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihr Wirken zum Wohle unserer Gesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen



Tobias Papenbrock
Geschäftsführer



Bernd Rothe
Geschäftsführer

Bericht der Geschäftsführung (Lagebericht zum Jahresabschluss)



B 172: Neubau der Gottleubatalbrücke im Zuge der künftigen Ortsumgehung Pirna

Grundlagen der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand und Geschäftsmodell

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und die Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte im Aufgabenbereich der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben. Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage des Inhouse-Modells durch Rahmen- und Einzeldienstleistungsverträge mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Gesellschafter der DEGES sind:

- Bundesrepublik Deutschland
- Land Baden-Württemberg
- Land Berlin
- Land Brandenburg
- Freie Hansestadt Bremen
- Freie und Hansestadt Hamburg
- Land Hessen
- Land Mecklenburg-Vorpommern
- Land Nordrhein-Westfalen
- Freistaat Sachsen
- Land Sachsen-Anhalt
- Land Schleswig-Holstein
- Freistaat Thüringen

Der Bundesgesetzgeber hat eine weitreichende Reform der bisherigen Auftragsverwaltung im Bereich der Bundesfernstraßen beschlossen. Mit Wirkung ab dem

1. Januar 2021 werden die Aufgaben, die die Bundesautobahnen betreffen, nicht mehr durch die Länder, sondern vom Bund selbst wahrgenommen, der hierzu „Die Autobahn GmbH des Bundes“ (nachfolgend: Autobahn GmbH) gegründet hat.

Seit dem 1. Januar 2021 ist damit die Auftraggeberschaft für die von DEGES betreuten Autobahnprojekte sowie für die Bundesstraßenprojekte der Länder Berlin der Freien Hansestadt Bremen sowie der Freien und Hansestadt Hamburg zur Autobahn GmbH des Bundes gewechselt.

Die Kernkompetenz der DEGES ist ein professionelles Projektmanagement auf Bauherrenseite. Von der Planung und dem Grunderwerb über die Bauvorbereitung und -überwachung bis zur schlüsselfertigen Übergabe von anspruchsvollen Verkehrsinfrastrukturprojekten koordiniert die DEGES die nötigen Ingenieurleistungen und führt die notwendigen Abstimmungen mit den Projektbeteiligten.

Die Gesellschafter haben die DEGES im Wesentlichen mit der Planung und/oder Baudurchführung bzw. Erhaltung von Straßenprojekten beauftragt. Dies sind bezogen auf das noch offene Auftragsvolumen zu rund 88 % Autobahnprojekte.

Neben den Straßenprojekten betreut die DEGES noch ein Schienenprojekt (City-Tunnel Leipzig).

Die DEGES erfüllt ihre Aufgaben interdisziplinär, d. h. sie bietet die Lösung aller planerischen, bautechnischen, rechtlichen und kaufmännischen Fragen aus einer Hand an.

Die Zentrale der DEGES befindet sich in Berlin. Zweigstellen existieren in Bautzen, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg und Stuttgart.

Die DEGES konzentriert sich auf die Aufgaben des Projektmanagements als Bauherr und Hausherr und bedient sich für die eigentlichen Planungs-, Grunderwerbs-, Bauvorbereitungs- sowie Bauüberwachungsleistungen geeigneter Dienstleister (Ingenieurbüros, Landgesellschaften etc.).

Dies gilt sowohl für die Projektrealisierung im Rahmen

- der konventionellen Beschaffung (Haushaltsfinanzierung) als auch
- der Beschaffung über eine öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP-Projekt).

Die Qualität der DEGES wird an der Qualität ihres Projektmanagements gemessen. Die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) eingesetzte Reformkommission „Bau von Großprojekten“ hat Kriterien definiert und einen 10-Punkte-Aktionsplan erarbeitet, um zukünftig Großprojekte effektiver und effizienter durchführen zu können und eine höhere Kostensicherheit und Termintreue zu erreichen.

An der Umsetzung des Aktionsplans ist die DEGES mit mehreren Pilotprojekten zur „Partnerschaftlichen Projektabwicklung“, im Bereich „Risikomanagement“ und im Innovationsfeld „Digitales Planen und Bauen“ mit „Building Information Modeling“ (BIM) beteiligt, die auch in den Folgejahren fortgesetzt werden.

Um die Initiativen im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung bei der Planung und dem Bauen der großen Infrastrukturprojekte zu fördern und auch DEGES-interne Digitalisierungsprojekte zu bündeln, hat die DEGES bereits 2017 einen eigenen Organisationsbereich „Digitales Planen und Bauen“ (DPB) im technischen Geschäftsbereich etabliert. Aufgrund der großen Bedeutung der Digitalisierung und der IT für die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde im Berichtsjahr 2023 der Organisationsbereich DPB mit der IT-Abteilung zusammengeführt und der Geschäftsführung gemeinsam als Bereich „Digitalisierung und IT“ (DIT) unterstellt.

Im Zuge der Umsetzung des Stufenplans Digitales Planen und Bauen des BMDV haben der Bund sowie einige Bundesländer die DEGES beauftragt, die BIM-Methode im Straßenbau in ausgewählten Projekten mit verschiedenen Aufgabenstellungen zu pilotieren. Zudem hat der Bund 2018 seinen Auftrag um die Konzeptionierung und Durchführung von auf den Straßenbau angepassten BIM-Schulungen ergänzt. Seit Juni 2019 betreibt die DEGES eine digitale Lernplattform. Die BIM- und Digital-Trainings sind zu einem festen Bestandteil der Schulungen bei der DEGES und den Ländern geworden. Nach einem entsprechenden Auftrag des BMDV im Jahr 2021 hat die DEGES ab 2022 die BIM- und Digital-Trainings für die Auftragsverwaltungen der Länder sowie weiterhin mit dem Ministerium für Digitales und Verkehr verbundenen Verwaltungen, über die DEGES Lernplattform durchgeführt. Im Jahr 2021 hat die DEGES die Autobahn GmbH des Bundes zudem

beim Aufbau einer eigenen Lernplattform begleitet, gemäß Auftrag die Pilotierung der BIM- und Digital-Trainings bei der Autobahn GmbH koordiniert und die E-Learning-Inhalte zur Verfügung gestellt.

Hierzu haben im Vorjahr weitere Schulungen, mit Begleitung der DEGES, stattgefunden. Ende April 2022 wurde die DEGES vom BMDV mit Leistungen zur Unterstützung der Umsetzung Masterplan BIM Bundesfernstraßen beauftragt. Die Leistungen umfassen die Unterstützung bei der Organisation und Steigerung der Wahrnehmung der BIM-Lenkungsgruppe, die Evaluierung und Begleitung des Pilotprogramms, Steuerung und Begleitung von Forschungsvorhaben zu Effizienz und Nachhaltigkeit der BIM-Methode, die Erarbeitung eines praxisbezogenen Standardleistungskatalogs zur Vergabe- und Vergütung von BIM-Leistungen, die Erarbeitung von Konzepten zum BIM-Rollout, einschließlich Weiterbildung und Schulung sowie Arbeitsplatz 4.0, als auch die gemeinsame Konzeptionierung eines modularen Rahmens für Antrags- und Genehmigungsverfahren unter Nutzung der BIM-Methode mit dem Fernstraßen-Bundesamt. Die Leistungsumsetzung dauert an. Außerdem wurde im Jahr 2022 vor allem für die Länder ein Grundlagenmodul entwickelt und erprobt, welches Basiswissen in Bezug auf BIM und Digitalisierung vermittelt. Dieses speziell an Führungskräfte gerichtete Weiterbildungsangebot wurde 2023 mehrfach durchgeführt und soll fortgeführt werden.

Im Vorjahr hat die DEGES eine umfassende Digitalisierungsstrategie entwickelt, um den weiteren Weg des Unternehmens bei der Digitalisierung zu beschreiben. Dieser betrifft neben kulturellen Aspekten insbesondere das Kerngeschäft des Planens und Bauens, aber auch die digitale Transformation des gesamten Unternehmens mit einer geplanten Neuausrichtung der DEGES-IT, die auch das Auslagern

von IT-Prozessen auf Fremdfirmen vorsieht (Sourcing). Die Digitalisierungsstrategie ist dabei strategisches Zielbild und Umsetzungskonzept zugleich. In drei Themenfeldern, acht strategischen Zielen, 26 Handlungsfeldern und 103 Maßnahmen wird konkret beschrieben, wie sich das Unternehmen zu einem digitalen, modernen Dienstleister für das Projektmanagement von Infrastrukturprojekten weiterentwickeln will. Dabei ist auch beabsichtigt, die Digitalisierungskompetenz mehr und mehr auszubauen und die gewonnene Expertise auch dem BMDV oder anderen Gesellschaftern im Zuge von Beratungsaufträgen zur Verfügung zu stellen.

Am 20. und 21. November 2023 hat die DEGES wichtige Beiträge auf dem Digital-Gipfel der Bundesregierung geleistet. In einer Session wurde die Digitalisierung des Planens und Bauens sowie die digitale Transformation eines öffentlichen Unternehmens mit den Themen BIM und künstlicher Intelligenz zur Unterstützung des Einwendungsmanagements, der internen digitalen Prozesse und der kulturellen Transformation gezeigt. Bei einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „BIM und digitaler Zwilling – Gamechanger für die Infrastruktur?“ war die DEGES vertreten. Zudem hat die DEGES an ihrem eigenen Messestand das digitale Planungsmodell zum Projekt Umbau AD Funkturm in Berlin präsentiert.

Projektportfolio

Im Berichtsjahr wurde die DEGES mit folgenden wesentlichen Aufträgen betraut:

- vom Bund, vertreten durch die Autobahn GmbH des Bundes:
 - mit dem Grunderwerb und der Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) sowie den sich aus der Bauvorbereitung ergebenden erforderlichen Fortschreibungen und Ergänzungen der bestehenden Planung für die Maßnahme Ersatzneubau der Talbrücke Block Heide im Zuge der A 1 in Nordrhein-Westfalen
 - mit der Planung, dem Grunderwerb und der Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) für die grundhafte Erneuerung der A 100 zwischen AD Funkturm und der Westendbrücke inklusive diverser die A 100 kreuzender Brücken in Berlin
- vom Land Baden-Württemberg:
 - mit der Planung und der Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) für die Baumaßnahmen an der B 27, AS Leinfelden-Echterdingen-Nord bis AS Aichtal, Abschnitt Nord von AS Leinfelden-Echterdingen-Nord bis AS Leinfelden-Echterdingen-Süd
 - mit der Planung und der Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) für die Baumaßnahmen an der B 31, Meersburg/West bis Immenstaad

Die neu übertragenen Projekte haben ein geschätztes Auftragsvolumen von rd. 1,2 Mrd. €.

Der Auftragsbestand setzt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

	Länge/Anzahl km	Auftragsbestand	
		Gesamt Mio. €	davon offen Mio. €
Autobahnprojekte	2.376,3	44.024,1	25.458,0
Bau- und Grunderwerbsausgaben		34.547,9	19.550,4
ÖPP-Entgelt		6.596,9	4.613,5
Ingenieurkosten		2.879,3	1.294,1
Bundesstraßenprojekte	649,3	5.414,2	3.325,2
Bau- und Grunderwerbsausgaben		4.336,4	2.627,0
ÖPP-Entgelt		561,4	461,0
Ingenieurkosten		516,4	237,2
Landesstraßenprojekte	84,2	143,7	0,5
Bau- und Grunderwerbsausgaben		128,3	0,3
Ingenieurkosten		15,4	0,2
Summe Straßenbauprojekte	3.109,8	49.582,0	28.783,7
Bau- und Grunderwerbsausgaben		39.012,6	22.177,7
ÖPP-Entgelt		7.158,3	5.074,5
Ingenieurkosten		3.411,1	1.531,5
Schienenprojekt CTL (netto)	4,2	665,2	6,0
Wasserstraßenprojekte (brutto)	4 Brücken	4,4	0,0
Gesamt am 31.12.2023	3.114,0	50.251,6	28.789,7
davon 2023 beauftragt	16,1	1.181,5	1.180,8

Der Auftragsbestand verteilt sich wie folgt auf die Auftraggeber:

Bund/Bundesland	Auftragsbestand					
	Straßenprojekte			Schiene- und Wasserstraßenprojekte		
	Länge in km	Gesamt Mio. €	davon offen Mio. €	Länge in km	Gesamt Mio. €	davon offen Mio. €
Bund	0,0	7,9	3,8	4 Brücken	4,4	0,0
Autobahn GmbH	2.386,1	44.486,0	25.649,4			
Baden-Württemberg	21,4	762,9	602,2			
Berlin	0,3	0,1	0,0			
Brandenburg	99,6	807,1	667,0			
Bremen	4,5	3,8	0,4			
Hamburg	0,0	2,8	0,0			
Hessen	19,7	172,7	51,8			
Mecklenburg-Vorpommern	81,5	522,8	10,7			
Nordrhein-Westfalen	15,7	67,1	20,0			
Sachsen	134,5	462,2	73,5	4,2	665,2	6,0
Sachsen-Anhalt	13,7	96,9	3,4			
Schleswig-Holstein	23,7	826,4	793,8			
Thüringen	309,1	1.363,3	907,7			
Gesamt	3.109,8	49.582,0	28.783,7	4,2	669,6	6,0

Zum Bilanzstichtag betreut die DEGES ein offenes Auftragsvolumen von 28,8 Mrd. €, davon 5,1 Mrd. € Maut- bzw. Verfügbarkeitsentgelte für ÖPP-Projekte.

Geschäftsverlauf 2023

Stand der Projektrealisierung

Das Jahr 2023 war gekennzeichnet durch gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene schwierige Rahmenbedingungen, wie der Ukraine-Krieg und damit weltweite Lieferengpässe und Preisschwankungen für Baumaterialien. Durch einen hohen persönlichen Einsatz der Beschäftigten und konsequentes Projektmanagement konnte ein negativer Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Leistung der DEGES vermieden und u. a. der Mittelabfluss der Zweckausgaben vollständig sichergestellt werden.

a) Straßenprojekte

Die an die DEGES übertragenen Projekte gliedern sich in folgende Kategorien:

- Autobahnprojekte,
- Bundesstraßenprojekte sowie
- Landesstraßenprojekte.

Bei den **Autobahnprojekten** sind von insgesamt 2.376,3 km Streckenlänge 1.503,1 km (63 %) unter Verkehr und weitere 150,7 km (6 %) in Bau.

Bei den **Bundesstraßen** sind von insgesamt 649,3 km Streckenlänge 310,1 km (46 %) unter Verkehr bzw. beendet und weitere 50,1 km (8 %) in Bau.

Die von der DEGES betreuten **Landes- bzw. Staatsstraßenprojekte** haben eine Länge von insgesamt 84,2 km. Davon sind 78,0 km (93 %) bereits fertiggestellt. In Bau befindet sich aktuell kein Projekt.

Im Berichtsjahr wurden folgende wesentliche Meilensteine bei den Straßenprojekten erreicht:

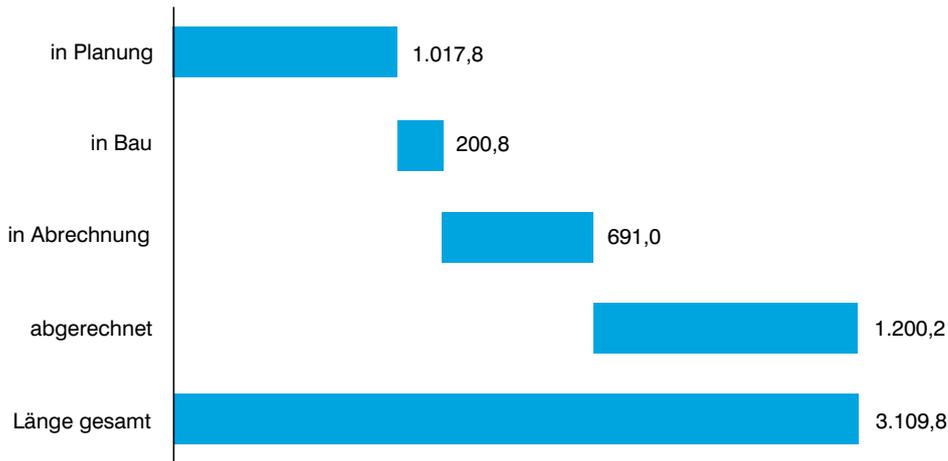
- A 7 Fertigstellung Ersatzneubau Rampenbauwerk K 30 in Hamburg

- A 14 Baubeginn Neubau AS Dahlewarleben bis AS Wolmirstedt in Sachsen-Anhalt
- B 90 Baubeginn Ausbau der B 90 bei Saaldorf in Thüringen
- B 207 Baubeginn vierstreifige Erweiterung Heiligenhafen-Ost bis Puttgarden ohne Fehmarnsundquerung in Schleswig-Holstein
- B 236 Fertigstellung Neubau AS Schwerte bis Dortmund Stadtgrenze in Nordrhein-Westfalen

Den Bearbeitungsstand der Straßenprojekte insgesamt zeigen die nachfolgenden Darstellungen.

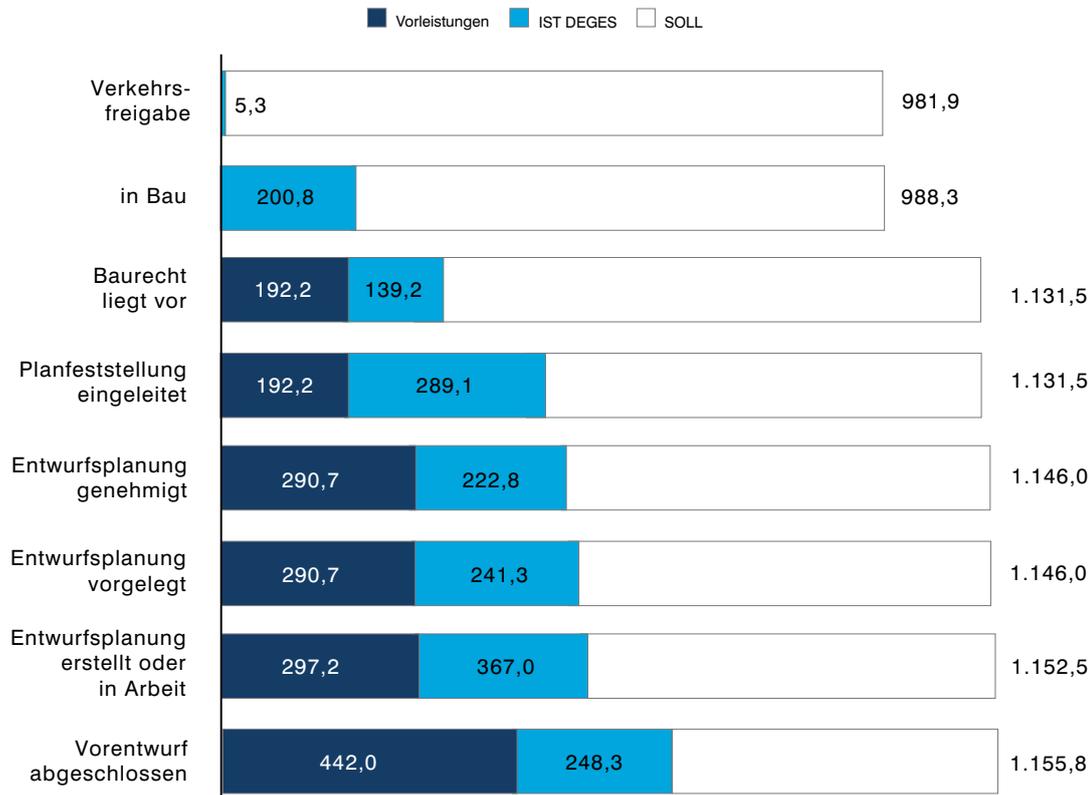
Die übertragenen Straßenprojekte befinden sich zum Berichtsstichtag in folgenden Bearbeitungsphasen:

in km



Der Planungs- und Baustand der noch in Bearbeitung befindlichen Projekte stellt sich wie folgt dar:

Planungs- und Baustand inkl. Vorleistungen (jeweils in km)



Die Realisierung und Abrechnung der Straßenprojekte gegenüber den Auftraggebern erfolgt grundsätzlich in zwei Teilleistungen. Die Teilleistung 1 betrifft die Planung und Baudurchführung bis zur Verkehrsfreigabe.

Die Teilleistung 2 betrifft die verwaltungsmäßige Übergabe der Verkehrsabschnitte.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden weitere Teilleistungen 1 und 2 abgerechnet. Die folgende Übersicht zeigt den Zuwachs der abgerechneten Teilleistungen sowie den kumulierten Stand für Straßenprojekte.

	Zuwachs 2023		Stand gesamt		
	Länge km	Verwaltungs- kosten netto Mio. €	Länge km	%	Verwaltungs- kosten netto Mio. €
Teilleistung 1					
Autobahnprojekte	0,0	1,8	1.303,2	54,8	1.082,1
Bundesstraßenprojekte	20,0	23,5	233,5	36,0	101,3
Landesstraßenprojekte	0,0	0,0	74,7	88,7	16,5
Summe Teilleistung 1	20,0	25,3	1.611,4	51,8	1.199,9
Teilleistung 2					
Autobahnprojekte	0,7	0,1	922,5	38,8	66,0
Bundesstraßenprojekte	6,3	0,0*	60,8	9,4	4,5
Landesstraßenprojekte	0,0	0,0	38,1	45,2	1,9
Summe Teilleistung 2	7,0	0,1	1.021,4	32,8	72,4

* Kosten < 0,1 Mio. €

b) Schienenprojekte

Der City-Tunnel Leipzig wurde zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013 in Betrieb genommen.

Alle Bauverträge im Zusammenhang mit dem City-Tunnel Leipzig sind abgeschlossen und schlussgerechnet. Die Gewährleistungsüberwachung ist beendet. Die zwei noch anhängigen Rechtsverfahren wurden im Berichtsjahr beendet.

Geschäftsvolumen

Im Fünfjahresvergleich wurden folgende Bau- und Grunderwerbsausgaben sowie Ingenieur- und Geschäftskosten (Personal- und Sachkosten) für die einzelnen Projekte aufgewendet:

Fünfjahresübersicht		2023	2022	2021	2020	2019
		Mio. €				
Straßenprojekte	Bausausgaben (brutto)	979	846	832	712	567
	Erhaltung (brutto)	55	64	53	68	36
	Entgelte für ÖPP (brutto)	363	299	248	229	257
	Grunderwerbsausgaben (brutto)	19	27	139	44	25
	Ingenieurkosten (netto)	142	133	148	131	99
	Geschäftskosten (netto)	65	61	56	58	50
Schieneprojekt City-Tunnel Leipzig	Projektkosten (netto)	0,0*	0,0*	0,0*	0,1	0,3
	Geschäftskosten (netto)	0,0*	0,0*	0,0*	0,0*	0,1
Geschäftsvolumen	rd.	1.623	1.430	1.476	1.242	1.035
	Umsatzerlöse	26	20	22	15	16
	Ø Anzahl Mitarbeiter inkl. GF	501	484	495	477	421
	Personalaufwand	50	49	46	44	38

* Kosten < 0,1 Mio. €

Die unterschiedliche Darstellung der Ausgaben bzw. Kosten mit bzw. ohne Einbeziehung der Umsatzsteuer (brutto/netto) resultiert aus den abweichenden Möglichkeiten zum Vorsteuerabzug der jeweiligen Endverbraucher (Bund, Autobahn GmbH, Länder, DB InfraGO AG oder DEGES).

Bei gesunkenen Grunderwerbs- (-30 %) und Erhaltungsausgaben (-14 %) sowie gestiegenen Bausausgaben (+16 %), ÖPP-

Entgelten (+21 %) und Ingenieurkosten (+7 %) hat sich das Geschäftsvolumen 2023 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 14 % erhöht. Der Anstieg des Geschäftsvolumens resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung des ÖPP-Projektes A 49 in Hessen sowie aus den Baufortschritten bei den Projekten A 7/A 26 in Hamburg, A 7 in Schleswig-Holstein und A 40 in Nordrhein-Westfalen.

Der Personalaufwand hat sich aufgrund der höheren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl sowie der Tariferhöhungen vom 01.04.2022 (2,2 %) und 01.04.2023 (2,0 %) gegenüber dem Vorjahresniveau erhöht.

Organisatorische Änderungen

Im Berichtsjahr 2023 wurde der Organisationsbereich „Digitales Planen und Bauen“ (DPB) mit der IT-Abteilung zusammengeführt und der Geschäftsführung gemeinsam als Bereich „Digitalisierung und IT“ (DIT) mit Wirkung zum 01. Mai 2023 unterstellt.

Die Zweigstelle Bremen ist am 18. Oktober 2023 in den neuen Standort Bahnhofsvorplatz 1, 28195 Bremen, umgezogen. Dieser bietet 14 Arbeitsplätze, wovon 6 Arbeitsplätze zum Desksharing genutzt werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2023 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 151 Mio. € erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Vor-

ratsvermögen und den dazu korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.

Die wesentlichen Aktiva umfassen weiterhin die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen und geleisteten Anzahlungen.

Auf der Passivseite stehen diesen insbesondere die Mittelzuweisungen der Gesellschafter gegenüber.

Die DEGES verfügt aktuell über keine Kreditlinien. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Mittelzuweisungen der Gesellschafter sowie der Autobahn GmbH. Somit ist die Finanzierung der Gesellschaft gesichert und gestaltet sich bei den einzelnen Projekten wie folgt:

Die Bau- und Grunderwerbsausgaben (Zweckausgaben) bei den Straßenprojekten trägt fast ausschließlich die Bundes-

republik Deutschland bzw. bei Landesstraßen das jeweilige Bundesland.

Die Finanzierung der Ingenieurleistungen sowie der Geschäftskosten der DEGES (Verwaltungskosten) bei den Autobahnprojekten und bei den Bundesstraßenprojekten der Länder Berlin, Bremen und Hamburg erfolgt durch die Autobahn GmbH des Bundes. Bei allen weiteren Straßenprojekten und allen anderen übertragenen Aufgaben erfolgt die Finanzierung der Verwaltungskosten ausschließlich durch das jeweilige Bundesland bzw. den jeweiligen Auftraggeber.

Beim Projekt City-Tunnel Leipzig werden die Bau-, Grunderwerbs- und Ingenieurkosten (hier „Projektkosten“ genannt) von der DB InfraGO AG getragen, die sich wiederum fast ausschließlich beim Freistaat Sachsen bzw. dem Bund refinanzieren. Die Geschäftskosten der DEGES trägt der Freistaat Sachsen.

Auf dieser Grundlage hat die DEGES im Berichtsjahr folgende Mittelzuweisungen erhalten:

vom/von	Straßenprojekte (brutto in Mio. €)		City-Tunnel Leipzig (brutto in Mio. €)	
	für Zweckausgaben	für Verwaltungs- kosten	für Projektkosten	für Geschäftskosten
Bund	0,00	2,09		
<i>davon für sonst. Dienstleistungen</i>		<i>2,09</i>		
Die Autobahn GmbH des Bundes	1.247,49	190,02		
<i>davon Vertragsübernahmen</i>		<i>0,00</i>		
<i>davon für sonst. Dienstleistungen</i>		<i>0,02</i>		
Baden-Württemberg	5,57	0,16		
Berlin	0,00	0,00		
Brandenburg	0,69	11,58		
Bremen	0,00	0,00		
Hamburg	0,00	0,00		
Hessen	1,01	2,78		
Mecklenburg-Vorpommern	5,38	2,25		
Nordrhein-Westfalen	3,08	4,82		
Sachsen	37,41	5,42		0,01
Sachsen-Anhalt	5,33	0,91		
Schleswig-Holstein	4,42	14,70		
Thüringen	79,06	7,67		
DB InfraGO AG			0,00	
Insgesamt	1.389,44	242,40	0,00	0,01
<i>davon Vertragsübernahmen</i>		<i>0,00</i>		

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Volumens an abgerechneten Teilleistungen um 6,0 Mio. € erhöht. Gleichzeitig ergibt sich eine Bestandserhöhung an unfertigen Leistungen um 92 Mio. €.

Wie bereits im Vorjahr weist die Gesellschaft einen Gewinn von 6.260 € aus. Dies entspricht 10 % des Stammkapitals.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bedingt durch die Geschäftstätigkeit der DEGES unterliegen die Umsatzerlöse sowie der damit zusammenhängende Auf- und Abbau der unfertigen Leistungen jährlichen Schwankungen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geordnet.

Leistungsbezogene Kennzahlen

Wichtige Kennzahlen in Analyse der einzelnen Kostenarten und -relationen sowohl in der Planungs- und Bauphase als auch im Grunderwerb zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Projektrealisierung sind:

- das Betreuungsvolumen an Ingenieurkosten je Projektmitarbeiter,
- das Betreuungsvolumen an Zweckausgaben/Projektkosten je Projektmitarbeiter sowie
- die Overheadquote.

Die Kennzahlen stellen sich im Dreijahresvergleich wie folgt dar: siehe Grafiken rechts.

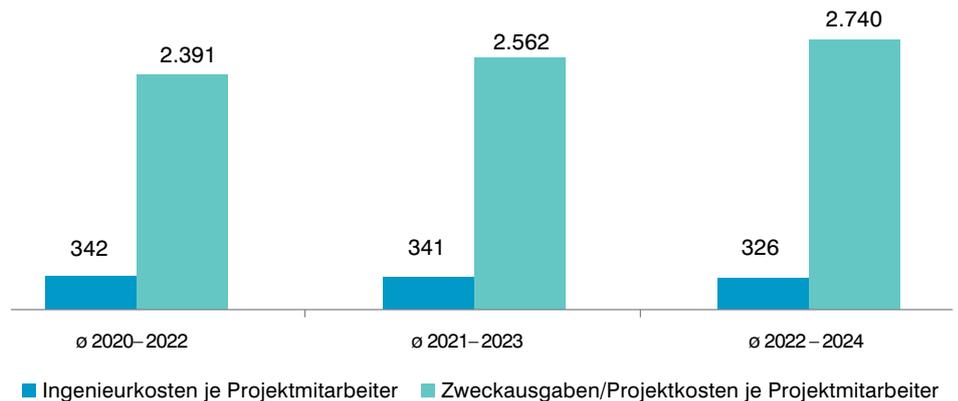
Das Betreuungsvolumen an Ingenieurkosten ist eine wesentliche Bestimmungsgröße für den Personalbedarf der DEGES und damit für die wirtschaftliche Aufgabenerledigung. Im Vergleich zum Vorjahr in den betrachteten Dreijahreszeiträumen ist beabsichtigt, die Kennzahl von ihrem hohen Niveau schrittweise abzusenken. Dieses setzt voraus, dass der geplante Personalanstieg im Jahr 2024 trotz schwieriger Marktlage realisiert werden kann.

Das Betreuungsvolumen an Zweckausgaben/Projektkosten steigt bis zum Jahr 2024 weiter an. Der Anstieg im Dreijahresdurchschnitt 2022–2024 resultiert insbesondere aus den Projektfortschritten u. a. an der A 7 und der A 26 in Hamburg, der A 40 in Nordrhein-Westfalen, der A 7 in Schleswig-Holstein sowie der A 143 in Sachsen-Anhalt.

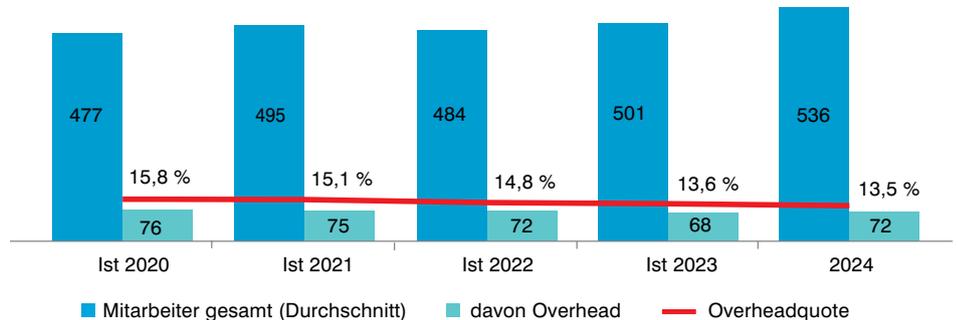
Die rückläufige Overheadquote in den Jahren 2020 bis 2023 resultiert aus der Nutzung von Synergieeffekten und damit dem unterproportionalen Aufbau zum Gesamtzuwachs. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Overheadquote im Jahr 2023 bei einem gestiegenen durchschnittlichen Personalstand von 17 Beschäftigten um

Leistungsbilanz je Projektmitarbeiter

[in Tsd. € / 3-Jahres-Ø / ohne ÖPP)



Overheadquote (im Jahres-Ø)



1,2 %-Punkte gesunken. Im Jahr 2024 wird eine um 0,1 %-Punkte geringere Overheadquote als im Vorjahr erwartet.

114 im kaufmännisch-juristischen Geschäftsbereich sowie 49 in den der Geschäftsführung gemeinsam zugeordneten Organisationseinheiten tätig.

Personalentwicklung

Im Jahr 2023 hat sich die Beschäftigtenzahl erhöht, trotz der schwierigen Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt. Ein Personalaufbau ist aufgrund der in den Vorjahren neu übertragenen Projekte notwendig. Am 31. Dezember 2023 betrug der Personalbestand einschließlich Geschäftsführung und leitender Angestellter 509 Beschäftigte (Vorjahr: 488 Beschäftigte). Davon waren 346 im technischen Geschäftsbereich,

Im Jahresdurchschnitt waren 501 (Vorjahr: 484) Beschäftigte inklusive Geschäftsführung tätig.

Chancen- und Risikobericht

Der Aufsichtsrat unterstützt und unterstreicht, die Stabilität der Projektarbeit zu gewährleisten und eine weiterhin langfristige Zukunftsperspektive für die Beschäftigten zu gewährleisten.

Die erfolgreiche und zielgenaue Aufgabebearbeitung der DEGES für die Projekte setzt voraus, dass die eigenverantwortliche Tätigkeit der DEGES und deren Identität als hochleistungsfähige Projektmanagementgesellschaft in der vorhandenen Organisationsstruktur in Projektbereichen und Querschnittsbereichen in der Zentrale in Berlin und den angeschlossenen Zweigstellen beibehalten werden kann. Grundsätzliche Umstrukturierungen und Zentralisierung im Sinne einer organisatorischen Angleichung an die Organisationsstrukturen der Auftraggeberorganisationen würden zwangsläufig zu Leistungsminderungen und Demotivation in der DEGES führen. Essenziell für die Erreichung der Unternehmensziele ist auch, dass die DEGES mit den über 30 Jahre stetig weiterentwickelten Prozessen und Methoden weiterarbeiten kann und eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Hinblick auf fortschrittliche digitale Arbeitsmethoden ermöglicht wird. Dies schließt auch die erforderliche Finanzierung für die Umsetzung der vom Aufsichtsrat unterstützten Digitalisierungsstrategie mit ein.

Nach intensiven Beratungen und Abstimmungen mit den Ländern sowie dem Bundesfinanzministerium im Berichtsjahr 2023 hat sich das BMDV entschlossen, die spezialisierte DEGES als eigenständige Gesellschaft im Eigentum des Bundes und der Länder fortzuführen. Das BMDV wertschätzt die stabile und in sich leistungsfähige und als Ganzes effizient funktionierende Organisation. Diese möchte das BMDV wegen der besonderen Kompetenzen der DEGES auch weiterhin in der bestehenden Struktur für eine Auswahl an Großprojekten der Bundesfernstraßen einsetzen. Auch der von der DEGES eingeschlagene Weg der Digitalisierung des Planens und Bauens sowie weiterer digitaler Transformationsprozesse war ein wesentlicher Punkt in der abschließenden Entscheidungsfindung.

Das Know-how der DEGES umfasst insbesondere ihre Kompetenz und Erfahrungen

- im Projektmanagement der Planung und Realisierung komplexer bzw. sehr anspruchsvoller Verkehrsinfrastrukturprojekte,
- bei der Betreuung von ÖPP-Projekten auf der Basis des vorhandenen technischen, juristischen und kaufmännischen Potenzials,
- in der proaktiven Bürgerbeteiligung bei der Projektrealisierung,
- bei der Erzielung guter Kosten-/Leistungsverhältnisse und
- der flexiblen Anpassung der Organisationsstrukturen an die Erfordernisse der Projektdurchführung und der übrigen, von den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat vorgegebenen Ziele
- zum Durchdenken neuer, innovativer Verfahren und digitaler Prozesse
- zur Weiterentwicklung des vorhandenen Personals durch moderne digitale Lernangebote.

Die wesentlichen Risiken für die Tätigkeit der DEGES sieht die Geschäftsführung im Rahmen der termin-, kosten- und qualitätsgerechten Planung und Baudurchführung der jeweiligen Projekte.

Insbesondere die langandauernde Genehmigung von beplanten Infrastrukturprojekten infolge der gestiegenen Anforderungen an die Verfahren, teilweise sehr unterschiedlicher Interessenslagen und knapper Ressourcen bei den (teilweise im Rahmen der Reform neu eingerichteten) zuständigen Behörden könnte zu Verzögerungen in der Umsetzung der Projekte führen und ist damit als Risiko mit wesentlicher Bedeutung zu bewerten. Insbesondere wird dieses Risiko mit der Gründung des Fernstraßen-Bundesamtes (FBA) und dessen Übernahme der Zuständigkeit für die Genehmigungsverfahren sowie dem noch zu erfolgenden personellen Aufbau des Fernstraßen-Bundesamtes auch in

den Folgejahren Bestand haben und zu beachten sein.

Weitere Risiken sind:

- die Sicherung eines qualitativen und quantitativ bedarfsgerechten Personalbestandes entsprechend dem Aufgabenvolumen, hier insbesondere bei (bereits für 2024 erfolgten) Budgetbeschränkungen im Bereich der Verwaltungskosten durch die Auftraggeber,
- Termin- und Kostenüberschreitungen (u. a. infolge von steigenden Preisen und Verzögerungen) bzw. Haushaltsrestriktionen in der Projektrealisierung sowie
- das Versagen der eingerichteten Präventionsmechanismen bei Korruptionsfällen sowie
- ein Cyberangriff.

Die Geschäftsführung schätzt ein, dass es in den Folgejahren aufgrund der weiterhin erkennbaren Materialknappheit und daraus resultierenden Lieferengpässen zu Kostenerhöhungen und gerade bei langlaufenden Großprojekten zu höheren Angebotspreisen aufgrund der deutlich intensiveren Risikoallokationen bei den Bietern kommen wird. Die daraus entstehenden Mehrkosten belasten das vorhandene Budget überproportional. Eventuell auftretende Haushaltsrestriktionen sowie Personalrestriktionen aufgrund des Fachkräftemangels werden dann zu verlängerten Vorbereitungs- und Realisierungszeiten für die Projekte führen. Eine strikte interne Projektpriorisierung im Hinblick auf die Veränderung der äußeren Randbedingungen wird nötig werden und mit den Auftraggebern abgestimmt werden müssen.

Das vorgenannte Risiko der Sicherung eines qualitativen und quantitativ bedarfsgerechten Personalbestandes würde zu einem weiteren Anstieg der Betreuungsrelationen Ingenieurkosten je Projektmitarbeiter und Zweckausgaben/Projektkosten je Projektmitarbeiter führen.

Das Risiko eines Cyberangriffs wird als hoch eingeschätzt, da hierdurch sämtliche Arbeitsabläufe der DEGES betroffen sein können. Hierdurch kann es zu Projektverzögerungen oder auch Terminverzögerungen bei Vergaben sowie verspäteten Zahlungsflüssen kommen.

Um vor allem in der Mitarbeiterschaft der DEGES eine Sensibilisierung für das Thema zu erreichen, wird in enger Abstimmung zwischen der IT-Abteilung und dem CISO sowie der Kommunikationsabteilung eine breite Awareness-Kampagne über aktuelle und potenzielle Cyberbedrohungen inkl. Handlungsmaßnahmen gefahren. Es werden verpflichtende Schulungen im eLearning-Format vorgegeben, und es ist eine zentrale Anlaufstelle für verdächtige Begebenheiten (z. B. Phishing-Mails, Fake-Anrufe etc.) beim Userhelpdesk eingerichtet. Neben den organisatorischen sind technische Maßnahmen etabliert, welche die Updateversorgung der Systeme regelmäßig sicherstellt. Ebenfalls werden bei sog. Zero-Day-Exploits Notfallpatchings durchgeführt und ausgewertet.

Darüber hinaus wurde für den Krisenfall ein Krisenstab geschaffen, welcher regelmäßig Übungen durchführt, um auf den Ernstfall im Rahmen der Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit vorbereitet zu sein. Im Dezember 2023 ist zudem eine Cyber-Versicherung abgeschlossen worden. Im Falle eines Angriffs steht in diesem Rahmen

ein Team an Spezialisten zur Behebung von Schäden zur Verfügung. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie und der dort verankerten Weiterentwicklung der IT ist die DEGES dabei, einen Security-Spezialisten zu suchen, der für dieses Thema spezifische Maßnahmen weiterentwickelt.

Bestandsgefährdende Risiken bzw. Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB bestehen aufgrund der Finanzierungsregelung in den Dienstleistungsverträgen mit dem Bund (bzw. der Autobahn GmbH des Bundes) und den Bundesländern grundsätzlich nicht. Die entstehenden Verwaltungskosten der DEGES tragen die Auftraggeber in Höhe der Selbstkosten, sodass keine ungedeckten finanziellen Belastungen bei der Gesellschaft verbleiben.

Zur Beseitigung bzw. Eindämmung dieser sowie zur Aufdeckung bisher unerkannter Risiken hat die Geschäftsführung ein Risikomanagementsystem in die Führungs- und Steuerungsprozesse der DEGES integriert, das regelmäßig geprüft sowie weiterentwickelt wird.

Prognosebericht

Auf Grundlage der in den Dienstleistungsverträgen geregelten Kostenerstattung durch den Bund (bzw. der Autobahn

GmbH des Bundes) sowie der Bundesländer wird auch für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 6.260 € gerechnet.

Im Vergleich zum Berichtsjahr wird sich das Geschäftsvolumen voraussichtlich leicht erhöhen.

Die im Geschäftsjahr 2022 angegebenen Prognosen für die Betreuungsvolumina Zweckausgaben/Projektkosten je Projektmitarbeiter, Ingenieurkosten je Projektmitarbeiter sowie die Overheadquote im Durchschnitt 2021 bis 2023 wurden im Berichtsjahr erreicht und teilweise übererfüllt, um das steigende Projektvolumen erfolgreich umzusetzen.

Auf Basis des für das Jahr 2024 geplanten Geschäftsvolumens wird für nachgenannte Kennzahlen im Durchschnitt 2022 bis 2024 mit folgenden Werten gerechnet:

- Betreuungsvolumen an Zweckausgaben/Projektkosten je Projektmitarbeiter 2,740 Mio. €
- Betreuungsvolumen an Ingenieurkosten je Projektmitarbeiter 0,326 Mio. €
- Overheadquote 14,0 %

Berlin, 21. März 2024

Geschäftsführung der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH



Wolf-Dieter Friedrich
Geschäftsführer



Bernd Rothe
Geschäftsführer

Höhepunkte des Jahres 2023

5. APRIL

A 7: SPATENSTICH FÜR DIE NEUE RADER HOCHBRÜCKE

Der Ersatzneubau der Rader Hochbrücke beginnt: Bis Ende 2026 wird unter Federführung der DEGES die östliche Brückenhälfte errichtet. Anschließend wird der Verkehr von der jetzt bestehenden Rader Hochbrücke genommen, damit sie abgebrochen werden kann. Von 2028 an lässt die DEGES die westliche Brückenhälfte errichten; gleichzeitig wird die A 7 zwischen der Anschlussstelle Büdelsdorf und dem Kreuz Rendsburg auf einer Länge von rund 5,3 Kilometern auf sechs Fahrstreifen erweitert. Die Planung für das Ersatzbauwerk war aufgrund des schlechten Zustands der Bestandsbrücke erforderlich geworden.

6. APRIL

B 236: DER VERKEHR FLIESST AUF VIER FAHRSTREIFEN

Pünktlich zum Osterfest werden die Restarbeiten im etwa 1,7 Kilometer langen Streckenabschnitt an der B 236 in Schwerte beendet. Damit ist die B 236 wieder uneingeschränkt befahrbar und das Nadelöhr im Schwerter Wald beseitigt. Auf den jetzt durchgängig vier Fahrstreifen kann der Verkehr besser und sicherer fließen. Das bedeutet: kürzere Fahrzeiten und weniger Stau für Pendler und Anwohnerschaft. Zudem sorgen neue Lärmschutzwände bei Anwohnerinnen und Anwohnern für spürbar mehr Ruhe.



A 7: Baubeginn für die neue Rader Hochbrücke

22. APRIL

A 44: TAG DER OFFENEN BAUSTELLE

Bereits zum zweiten Mal können Anwohner und Interessierte die Baustelle der A 44 zwischen den Anschlussstellen Waldkappel und Ringgau und den Baufortschritt in Augenschein nehmen. Rund 2.500 Besucher aus der ganzen Region strömen bei herrlichem Frühlingswetter auf die nahezu fertiggestellte Autobahn und erkunden die Tunnel Spitzenberg und Trimberg sowie die rund 700 Meter lange Wehretalbrücke.



B 236: In Schwerte rollt der Verkehr nun vierstreifig



A 44: Viele Besucher beim Tag der offenen Baustelle

Viele nutzen den Tag für eine Radtour über den knapp acht Kilometer langen und inzwischen asphaltierten Abschnitt.

8. MAI

A 7: RAMPE ZU DEUTSCHLANDS LÄNGSTER AUTOBAHNBRÜCKE VORFRISTIG FERTIGGESTELLT

Das 418 Meter lange Rampenbauwerk zwischen dem Elbtunnel Hamburg und der Hochstraße Elbmarsch ist fertig und



A 7: Südlich des Elbtunnels wurden die Arbeiten beendet



B 91: Mit dem Banddurchschnitt endet der Ausbau zwischen Deuben und Werschen



B 90: Im thüringischen Saale-Orla-Kreis startet der Ausbau der Bundesstraße

wird ein halbes Jahr früher als geplant für den Verkehr freigegeben. Die K 30 südlich der Elbe ist das Schlüsselbauwerk für den ungehinderten Verkehrsfluss vom und zum Elbtunnel. Der Weichenbereich als Übergangsbereich zum Elbtunnel musste aufgrund der gravierenden Schädigungen gesamthaft abgebrochen und neu errichtet werden. Das auf Stelzen stehende alte Bauwerk wurde jeweils halbseitig abgebrochen und als sogenannter Fangedamm neu errichtet.

13. JULI

B 91: AUSBAU ZWISCHEN DEUBEN UND WERSCHEN IST ABGESCHLOSSEN

Mit dem feierlichen Banddurchschnitt findet im Burgenlandkreis eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte der vergangenen Jahre seinen Abschluss: Der Ausbau der Bundesstraße 91 zwischen Deuben und Werschen ist fertiggestellt. Zukünftig ist die B 91 in diesem Abschnitt als sogenannte Kraftfahrstraße ausschließlich für Fahrzeuge bestimmt, deren bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit 60 km/h überschreitet. Der langsame Verkehr nutzt ein untergeordnetes Straßennetz, das neben der Bundesstraße angelegt wurde. Eine Herausforderung bei der Projektumsetzung stellte der schwierige Baugrund dar: Die Hohlräume des Altbergbaus mussten aufwendig verfüllt und gesichert werden.

20. JULI

B 90: FEIERLICHER BAUBEGINN FÜR AUSBAU BEI SAALDORF

Der Ausbau der B 90 zwischen Frösßen (A 9) und Bad Lobenstein beginnt mit einem feierlichen Spatenstich. Das Projekt umfasst den Ausbau in einem Bereich von etwa einem Kilometer westlich des Bleilochstausees bis vor der Anbindung an die Landesstraße L 1093 westlich von Frösßen. Die Länge der Projektstrecke beträgt rund 5,5 Kilometer. Im Zuge des Projekts wird die vorhandene Brücke über den Bleiloch-

stausee neu gebaut. Ihr schlechter Erhaltungszustand macht den Ersatzneubau notwendig.

25. AUGUST

B 207: ERSTER SPATENSTICH FÜR AUSBAU AUF FEHMARN

Ein symbolischer Spatenstich bildet den Auftakt für den vierstreifigen Ausbau der B 207 zwischen Heiligenhafen-Ost und Puttgarden. Bauvorbereitende Maßnahmen wie die Freimachung des Baufeldes oder



B 207: Im hohen Norden beginnt der Ausbau der Straßen-Hinterlandanbindung für die feste Fehmarnbeltquerung

Leitungsumlegungs- und Drainagearbeiten laufen bereits seit Jahresbeginn. Im Bauabschnitt der zukünftigen Anschlussstelle Puttgarden entstehen nun die ersten Überführungsbauwerke. Der Bund schafft mit dem 16 Kilometer langen Ausbau der B 207 eine leistungsfähige Hinterlandanbindung für die feste Fehmarnbeltquerung.

23. OKTOBER

PILOTVORHABEN MUSTERTRASSE VON DER A 7 ZUR A 39 OFFIZIELL GESTARTET

Mit einem Druck auf den roten Knopf beginnt in Seevetal der Bau einer Breitband-Mustertrasse entlang der A 7 von der Anschlussstelle Heimfeld über die A 39 zum Maschener Kreuz. Mit dem Pilotprojekt entstehen auf einer Gesamtlänge von etwa 13 Kilometern überwiegend auf der Ostseite der Autobahn eine Kabelschutzrohr-Mustertrasse sowie ein neues Kabelhaus. Das bundesweit bedeutsame Projekt unter-



A 7/A 39: Das Pilotvorhaben Mustertrasse ist im Bau



A 40: Über das neue erste Teilbauwerk der Rheinbrücke Neuenkamp rollt bereits der Verkehr

stützt die beschlossene Gigabit-Strategie der Bundesregierung und liefert wichtige Erkenntnisse für den effizienten Bau von Kabeltrassen an Bundesfernstraßen.

6. NOVEMBER

A 40: ERSTES TEILBAUWERK DER RHEINBRÜCKE NEUENKAMP FÜR VERKEHR FREIGEgeben

Nach rund 40 Monaten Bauzeit fließt der Verkehr nun sechsstreifig über das erste Brückenteilbauwerk der neuen Rheinbrücke Neuenkamp. Es gibt keine Gewichtsbegrenzungen mehr für den Lkw-Verkehr. Dies sorgt für eine nachhaltige Entlastung im Pendlerverkehr zwischen Niederrhein und Ruhrgebiet sowie auf der Transitstrecke zwischen Deutschland und den Niederlanden. 2026 soll das zweite neue Brückenteilbauwerk fertiggestellt werden. Das Infrastrukturprojekt umfasst neben der Brücke auch den 4,5 Kilometer langen achtstreifigen Streckenausbau zwischen den Anschlussstellen Duisburg-Homburg und Duisburg-Häfen.

18. NOVEMBER

A 1, BRÜCKE HENGSTEY: FREIE FAHRT AUF SECHS FAHRSTREIFEN

Auf der Brücke Hengstey stehen jetzt wieder drei Fahrstreifen pro Fahrtrichtung zur Verfügung. Damit ist der Ersatzneubau unter Regie der DEGES abgeschlossen. Die größte Herausforderung beim Bau der neuen Brücke bestand darin, ausreichend Bahn-Sperrpausen zu erhalten. Denn unter der Autobahnbrücke der A 1 verlaufen acht Bahngleise sowie zwei Gemeindestraßen. Über 80 Bahn-Sperrpausen waren erforder-



A 1: Der Ersatzneubau der Brücke Hengstey ist fertig



Beim Digital-Gipfel der Bundesregierung gibt die DEGES Einblicke in ihre Arbeit



A 14: Die Autobahn zwischen Magdeburg und Schwerin wächst weiter

lich, um die Brücke Hengstey abzubauen und an identischer Stelle wieder zu errichten. Die Arbeiten wurden komplett unter Verkehr realisiert. Widerlager und Pfeiler der alten Brücke blieben erhalten.

20. UND 21. NOVEMBER

DEGES BEIM DIGITAL-GIPFEL 2023

Beim Digital-Gipfel der Bundesregierung in Jena diskutieren Expertinnen und Experten die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Auch die DEGES gestaltet einen Teil des vielfältigen Programms: Sie bestreitet eine Session zum Thema „Wir nehmen die Digitalisierung in die öffentliche Hand“ und ist mit einem Impulsvortrag

zum Thema „BIM und Digitaler Zwilling“, Zeitraffer-Präsentationen sowie einem Informationsstand gleich mehrfach aktiv. Der Austausch zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft soll einen entscheidenden Beitrag zur digitalen Transformation leisten und die sich daraus ergebenden Chancen aufzeigen.

4. DEZEMBER

A 14: BAUSTART FÜR LÜCKENSCHLUSS NAHE MAGDEBURG

Nach dem symbolischen ersten Spatenstich ist mit dem Abschnitt der A 14 zwischen den Anschlussstellen Dahlenwarsleben und Wolmirstedt ein weiteres

Teilstück des rund 155 Kilometer langen Autobahnneubaus Magdeburg–Schwerin offiziell in Bau. Der Autobahnabschnitt, der nördlich von Magdeburg direkt an die bereits unter Verkehr stehende Strecke anschließt, ist rund 11,5 Kilometer lang. Zum Projekt gehört der Neubau der Mittelkanalquerung sowie von zehn weiteren Autobahnbrücken im Streckenverlauf.

A 81: Brückenneubau im Zuge der
sechsstreifigen Erweiterung zwischen
den Anschlussstellen Sindelfingen-Ost
und Böblingen-Hulb



Bericht des Aufsichtsrates / Jahresabschluss

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2023 haben sechs Aufsichtsratssitzungen und fünf schriftliche Abstimmungen stattgefunden.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung über die wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Lage des Unternehmens informieren lassen. Die Information erfolgte im Wesentlichen durch die Vorlage von Vierteljahresberichten sowie die regelmäßige Berichterstattung während der Sitzungen.

Schwerpunkte der Information des Aufsichtsrates sowie seiner beratenden bzw. überwachenden Tätigkeit gegenüber der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2023:

- weitere Entwicklung der DEGES im Zuge der Reform der Bundesfernstraßenverwaltung,
- notwendige Anpassungen bei Anwendung des Drittelbeteiligungsgesetzes,
- Berichterstattung zur Digitalisierungsstrategie DEGES,
- Berichterstattung zum Stand der Personalgewinnung,
- Berichterstattung zum Verfahren bei Rückgabe von Aufträgen,

- Nachfolge im Bereich der DEGES-Geschäftsführung,
- Abschluss neuer Dienstleistungsverträge,
- Planungs- und Baustand der Projekte,
- Fortschreibung der aktuellen Termin- und Kostenpläne der Bundes- und Landesstraßen für die weitere Projektbearbeitung,
- Fortschreibung der Zielvereinbarung zwischen dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung.

Der Wirtschaftsprüfer attestiert der Geschäftsführung, dass die Berichte an den Aufsichtsrat einen zutreffenden Einblick über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens vermitteln.

Allen zustimmungspflichtigen Geschäften und sonstigen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat durch Beschlussfassung in den Aufsichtsratssitzungen bzw. im schriftlichen Verfahren zugestimmt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind im Auftrag der Vorsitzenden des Aufsichtsrates durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Berlin, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Auch die zusätzliche Prüfung nach § 53 Haus-

haltsgrundsatzegesetz (HGrG) hat nach Feststellung der Wirtschaftsprüfer keinen Anlass zu Zweifeln an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergeben.

Darüber hinaus wurde durch den Jahresabschlussprüfer eine prüferische Durchsicht des Verwaltungskostennachweises für das Geschäftsjahr 2023 durchgeführt und die Ordnungsmäßigkeit des Nachweises bestätigt.

Die Prüfungsberichte liegen allen Aufsichtsräten vor.

Der Aufsichtsrat hat auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes während seiner 141. Sitzung den Prüfungsbericht mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt

Bonn, 27. April 2024
DER AUFSICHTSRAT

Tatjana Tegtbauer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderun-

gen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür ver-

antwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund

von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen

nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modi-

fizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein

eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 21. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dierk Schultz
Wirtschaftsprüfer



ppa. Frank Horschke
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	25.543.328,56	19.566.746,73
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	91.686.391,82	83.893.378,15
3. sonstige betriebliche Erträge	1.663.007,47	3.052.400,74
	118.892.727,85	106.512.525,62
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-164.972,14	-94.947,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-53.131.835,35	-44.713.292,67
	-53.296.807,49	-44.808.240,35
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-41.159.106,05	-40.752.002,02
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.313.501,89	-7.766.830,56
<i>davon für Altersversorgung</i>	(-1.340.286,30)	(-1.246.214,34)
	-49.472.607,94	-48.518.832,58
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.256.009,04	-2.271.363,51
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.840.703,92	-10.711.811,40
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	122.473,48	1.451,45
<i>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen</i>	(358,64)	(807,17)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.332,19	-68.034,55
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	(-19.189,58)	(-57.201,89)
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-112.025,75	-117.484,68
11. Ergebnis nach Steuern	17.715,00	18.210,00
12. sonstige Steuern	-11.455,00	-11.950,00
13. Jahresüberschuss	6.260,00	6.260,00

Betreute Bau-, Grunderwerbs- und weitere Projektleistungen sowie hierfür verwendete Mittel der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE	31.12.2023 €	Vorjahr €	PASSIVSEITE	31.12.2023 €	Vorjahr €
Mittelverwendung			Mittelherkunft		
I. Straßenbauprojekte			I. Straßenbauprojekte		
1. Bauleistungen	17.829.965.170,52	16.440.032.545,99	1. Mittelzuweisungen	18.751.392.419,48	17.369.992.189,14
2. Grunderwerb	951.116.931,21	932.585.471,12	2. Rückerstattungen	319,77	1.053,08
3. Forderungen gegen- über Gesellschaftern aus Teilleistungs- abrechnung	0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber DEGES aus Zwischenfinan- zierung	29.471.396,15	1.614.236,88
	18.781.082.101,73	17.372.618.017,11	4. Verbindlichkeiten Bauabzugssteuer und USt ausländi- scher Auftragnehmer	217.966,33	1.010.538,01
				18.781.082.101,73	17.372.618.017,11
II. City-Tunnel Leipzig			II. City-Tunnel Leipzig		
1. Projektkosten	665.851.665,35	665.849.596,04	1. Mittelzuweisungen	667.498.035,08	667.495.951,99
2. Vorsteueranspruch auf die Projektkosten	1.646.369,73	1.646.355,95	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
3. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber DEGES aus Zwischenfinan- zierung	0,00	0,00
4. Lieferanten-Skonti	0,00	0,00		667.498.035,08	667.495.951,99
	667.498.035,08	667.495.951,99			
III. Wasserstraßenprojekte			III. Wasserstraßenprojekte		
1. Projektkosten	4.367.364,46	4.367.364,46	1. Mittelzuweisungen	4.367.364,46	4.367.364,46
			2. Verbindlichkeiten gegenüber DEGES aus Zwischenfinan- zierung	0,00	0,00
				4.367.364,46	4.367.364,46
	19.452.947.501,27	18.044.481.333,56		19.452.947.501,27	18.044.481.333,56

Diese Aufstellung ist nicht Bestandteil der Jahresabschlussprüfung.

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften sowie die ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung zugrunde.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren verwendet.

Die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Sitz: Berlin

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Handelsregisternummer: HRB 41385 B

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterung zur Bilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr beibehalten.

2.1 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind in der Entwicklung des Anlagevermögens auf der Folgeseite dargestellt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer (zwischen 3 und 5 Jahren) abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (zwischen 3 und 13 Jahren) vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Nettowert bis 250 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Wirtschaftsgüter mit einem Nettowert zwischen 250,01 € und 1.000 € werden zu einem Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre gewinnmindernd abgeschrieben.

Die Finanzanlagen beinhalten verzinsliche Kauttionen für die langfristig angemieteten Büroräume in Berlin und der Zweigstellen, für betrieblich langfristig genutzte, notwendige Mitarbeiterwohnungen in Hamburg und Düsseldorf sowie für mehrere langfristig angemietete Baubüroflächen und werden zum Nennwert angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden im Anlagevermögen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2023 €	Zugänge €	Umbuchungen	Abgänge €	Stand 31.12.2023 €	Stand 01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2023 €	Stand 31.12.2023 €	Stand Vorjahr €
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Software	7.558.642,97	522.182,39	0,00	-89.104,16	7.991.721,20	5.868.475,97	1.066.266,39	-89.104,16	6.845.638,20	1.146.083,00	1.690.167,00
Geleistete Anzahlungen	27.772,84	20.083,86	0,00	0,00	47.856,70	0,00	0,00	0,00	0,00	47.856,70	27.772,84
	7.586.415,81	542.266,25	0,00	-89.104,16	8.039.577,90	5.868.475,97	1.066.266,39	-89.104,16	6.845.638,20	1.193.939,70	1.717.939,84
Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.550.771,74	1.068.179,65	0,00	-498.446,24	12.120.505,15	8.275.518,74	1.189.742,65	-436.547,24	9.028.714,15	3.091.791,00	3.275.253,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.550.771,74	1.068.179,65	0,00	-498.446,24	12.120.505,15	8.275.518,74	1.189.742,65	-436.547,24	9.028.714,15	3.091.791,00	3.275.253,00
Zwischensumme	19.137.187,55	1.610.445,90	0,00	-587.550,40	20.160.083,05	14.143.994,71	2.256.009,04	-525.651,40	15.874.352,35	4.285.730,70	4.993.192,84
Finanzanlagen			0,00								
Sonstige Ausleihungen	252.267,15	3.295,66	0,00	-6.024,53	249.538,28	0,00	0,00	0,00	0,00	249.538,28	252.267,15
Summe	19.389.454,70	1.613.741,56	0,00	-593.574,93	20.409.621,33	14.143.994,71	2.256.009,04	-525.651,40	15.874.352,35	4.535.268,98	5.245.459,99

2.2 Vorräte

Die zu Herstellungskosten bewerteten unfertigen Leistungen umfassen die im Rahmen der Leistungserbringung angefallenen Kosten der Gesellschaft (Verwaltungskosten). Sie werden auf Selbstkostenerstattungsbasis gegenüber den Auftraggebern zum Zeitpunkt der jeweiligen Teilleistungserbringung abgerechnet.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen bezogene Ingenieurleistungen und sind nach der Netto-Methode (ohne Umsatzsteuer) bilanziert. Sie werden bei Vorliegen der Schlussrechnung vollständig aufwandswirksam erfasst.

Zahlungen auf Drittverträge umfassen von der Bundesrepublik Deutschland bzw. den Ländern abgeschlossene, aber nicht auf die DEGES übertragene Verträge, für die deren finanzielle Abwicklung von der DEGES übernommen wird.

Die Vorräte haben sich aufgrund der weiteren Projektbearbeitung sowie der Abrechnung von Teilleistungen für die Straßenprojekte wie folgt verändert:

Vorräte (in Tsd. €)			
	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Unfertige Leistungen	908.283	816.596	91.687
Geleistete Anzahlungen	566.178	487.427	78.751
Zahlungen auf Drittverträge	28.606	19.381	9.225
Gesamt	1.503.067	1.323.404	179.663

2.3 Sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Den Risiken eines Zahlungsausfalls wird bei Bedarf über die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen die aufgrund der Fälligkeitsvereinbarung Ende Dezember für Januar des Folgejahres überwiesenen Gehälter in Höhe von 376 Tsd. € sowie sonstige Vorauszahlungen von 1.067 Tsd. €.

2.5 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Wie im Vorjahr wurde im Jahr 2023 kein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gebildet, da die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen in Höhe des beizulegenden Zeitwertes die entsprechenden Rückstellungen nicht übersteigen.

2.6 Eigenkapital

Am gezeichneten Kapital von 62,6 Tsd. € sind die Bundesrepublik Deutschland mit 18,2 Tsd. € sowie die Bundesländer Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Freistaat Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Freistaat Thüringen mit jeweils 3,7 Tsd. € beteiligt. Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss i. H. v. 6.260,00 € erhöht.

2.7 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Pensionszusagen im Rahmen der mitarbeiterfinanzierten Alterszusatzversorgung sowie die an ehemalige und aktive Geschäftsführer.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für **mitarbeiterfinanzierte Pensionszusagen** werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes von 49,3 Tsd. € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen in Höhe von ebenfalls 49,3 Tsd. € verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem von der Versicherungsgesellschaft mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich vorhandener Guthaben aus Beitragsrückerstattungen.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde zum Bilanzstichtag für die handelsbilanzielle Bewertung das IDW-Schreiben zur „Rechnungslegung zur handelsbilanziellen Bilanzierung von Altersvorsorgeverpflichtungen“ (IDW RS HFA 30 n.F.) angewandt. Somit werden die Versorgungszulagen als wertpapiergebundene Versorgungszusagen bewertet und der Erfüllungsbetrag ist damit unabhängig von den Rechnungsgrundlagen. Insgesamt ergibt sich ein Aufzinsungsbetrag in Höhe von 1,2 Tsd. €.

Der Berechnung der passivierten Pensionsrückstellungen für die Geschäftsführer liegen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Bei der Festlegung des 10-Jahresdurchschnittszinssatzes von 1,83 % (Vorjahr: 1,79 %) wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (pauschaler Ansatz des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren) Gebrauch gemacht.

Die Erfüllungsbeträge für die Pensionsverpflichtungen an die Geschäftsführer zum Bilanzstichtag wurden mittels der PUC-Methode ermittelt.

Dabei wurden wie im Vorjahr ein Gehaltstrend von 2,6 % und ein Rententrend von 2,1 % zugrunde gelegt. Insgesamt ergibt sich ein Aufzinsungsbetrag in Höhe von 18 Tsd. € (Vorjahr: 53 Tsd. €).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 21 Tsd. €. Hieraus resultiert ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 14 Tsd. € (Vorjahr: 71 Tsd. €).

Sonstige Rückstellungen bestehen insbesondere für:

- Urlaubsverpflichtungen (2.167 Tsd. €),
- Abschlussvergütungen und Leistungszulagen (907 Tsd. €),
- ungewisse Verbindlichkeiten aus Ingenieurverträgen (695 Tsd. €) sowie
- Prozesskosten (318 Tsd. €).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Ermittlung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden die Abzinsungssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB angesetzt sowie künftige Kostensteigerungen berücksichtigt. Bei den Prozesskosten-Rückstellungen wurden künftige Kostensteigerungen nicht miteinberechnet, da sich die Höhe der geschätzten Rechtsanwaltskosten am RVG (Gesetz über die Vergütung der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte) orientiert und hier nicht mit rückwirkenden Erhöhungen der Rechtsanwaltsgebühren für bereits erteilte Mandate zu rechnen ist. Im Detail wurden für sonstige Rückstellungen folgende Ab- und Aufzinsungen vorgenommen:

	Aufzinsung in Tsd. €	Abzinsung in Tsd. €
Rückstellung für Archivkosten	0,0	0,3

Das Ergebnis aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes sowie Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten mit voraussichtlich folgenden Restlaufzeiten:

	mit Restlaufzeiten von						Gesamtbetrag	
	bis zu 1 Jahr		mehr als 1 Jahr		mehr als 5 Jahren		Tsd. €	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.565	2.482	0	0	0	0	2.565	2.482
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (brutto)	239.518	179.707	1.547.497	1.425.072	1.051.098	999.836	1.787.015	1.604.779
Umsatzsteuer auf Mittelzuweisungen	-38.020	-28.164	-245.640	-223.343	-166.845	-156.698	-283.660	-251.508
	201.498	151.543	1.301.857	1.201.729	884.253	843.138	1.503.355	1.353.272
Sonstige Verbindlichkeiten	893	860	0	0	0	0	893	860
davon aus Steuern	(892)	(860)	(0)	(0)	(0)	(0)	(892)	(860)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Gesamtbetrag	204.956	154.885	1.301.857	1.201.729	884.253	843.138	1.506.813	1.356.614

2.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die von der Bundesrepublik Deutschland (bzw. der Autobahn GmbH in Vertretung des Bundes) sowie den Bundesländern zur Finanzierung der Verwaltungskosten der Gesellschaft erhaltenen Mittelzuweisungen. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten mit voraussichtlich folgenden Restlaufzeiten: siehe Tabelle oben.

2.9 Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich als Differenz zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen. Da es insgesamt zu einem Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern kommt, wurde vom Ansatzwahlrecht dahingehend Gebrauch gemacht, die latenten Steuern nicht zu bilanzieren. Aktive latente Steuern bestehen in Höhe von 333,7 Tsd. €, passive latente Steuern in Höhe von 11,7 Tsd. €.

Aktive latente Steuern ergeben sich insbesondere aus:

→ dem Unterschied der Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz bezüglich der Rückstellungen für Pensionen der Geschäftsführer in Höhe von 1.025,8 Tsd. €. Die daraus ermittelte latente Steuer beträgt 313,8 Tsd. €.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 30,59 % für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

2.10 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB liegen nicht vor. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich wie folgt:

	31.12.2023 (brutto Mio. €)
Miet-, Leasing- und IT-Verträge	18,29
Bestellobligo aus Ingenieurverträgen	407,21
Summe	423,13

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse entfallen auf:

	2023 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Teilleistung 1 für Straßenprojekte	23.489	14.740
Teilleistung 2 für Straßenprojekte	115	3.935
Restleistungen für Straßenprojekte	0	0
Leistungen für das Projekt City-Tunnel Leipzig	20	9
Leistungen für Wasserstraßenprojekte	0	0
Leistungen für das Bundesministerium für Digitales und Verkehr	1.691	664
Leistungen für die Autobahn GmbH	228	219
Gesamt	25.543	19.567

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 481 Tsd. € enthalten (Vorjahr: 2.268 Tsd. €).

3.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand betrifft vor allem schlussgerechnete Ingenieurleistungen.

3.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl und der Tarifierhöhungen vom 01.04.2022 von 2,2% und 01.04.2023 von 2,0% gegenüber dem Vorjahresniveau um 954 Tsd. € erhöht.

3.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Abschreibungen	2023 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
planmäßige lineare Abschreibung	2.144	2.224
sofortige Abschreibung entsprechend § 6 Abs. 2 EStG	112	47
Gesamt	2.256	2.271

3.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

- Mieten und Nebenkosten für die Zentrale in Berlin und die Zweigstellen (5.395 Tsd. €),
- Gutachten, Beratungen und Jahresabschlusskosten (3.929 Tsd. €),
- den Bürobetrieb (1.093 Tsd. €),
- Instandhaltung und Wartung für Gebäude, EDV-Anlagen und Software (1.022 Tsd. €),
- Personalnebenkosten (774 Tsd. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen von 2 Tsd. € (Vorjahr: 96 Tsd. €).

3.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren unverändert zum Vorjahr aus Gewerbebeertragsteuern (86 Tsd. €, Vorjahr: 88 Tsd. €) sowie aus Körperschaftsteuern und Solidaritätszuschlag (26 Tsd. €, Vorjahr: 29 Tsd. €).

4. Sonstige Angaben

4.1 Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführung) gemäß § 267 HGB betrug:

Geschäftsbereich	2023 Anzahl	Vorjahr Anzahl
gemeinsamer Geschäftsbereich	37	13
technischer Geschäftsbereich	348	345
kaufmännisch-juristischer Geschäftsbereich (davon gewerbliche Arbeitnehmer)	114 (3)	124 (3)
Gesamt	499	482

Zum 31. Dezember 2023 waren 507 Mitarbeiter bei der DEGES angestellt.

4.2 Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer:

Dirk Brandenburger Bauassessor, Dipl.-Ing.
technischer Geschäftsführer Werder (Havel)
(bis 30.09.2023)

Bernd Rothe Dipl.-Ing.
technischer Geschäftsführer Berlin
(ab 01.10.2023)

Wolf-Dieter Friedrich Assessor jur.
kaufmännisch-juristischer Berlin
Geschäftsführer

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dessen Zusammensetzung ist auf Seite 7 dargestellt.

4.3 Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Bezüge der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

	Dirk Brandenburger €	Bernd Rothe €	Wolf-Dieter Friedrich €	gesamt €
Grundvergütung zzgl. 13. Gehalt	166.446,83	51.249,99	170.000,04	387.696,86
Leistungszulage	17.874,00	0,00	17.874,00	35.748,00
Geldwerter Vorteil (Pkw), Beihilfen, Beiträge zur Gruppenunfallversicherung	22.381,47	2.566,50	7.087,34	32.035,31
Versorgungszuschlag/Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	21.653,91	3.600,81	15.284,64	40.539,36
Summe Bezüge	228.356,21	57.417,30	210.246,02	496.019,53
<i>nachrichtlich:</i>				
Zuführung zur Pensionsrückstellung	34.377,00	0,00	0,00	34.377,00
Gesamt	262.733,21	57.417,30	210.246,02	530.396,53

An frühere Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 29.058,68 € in Form von Versorgungsbezügen ausgezahlt. Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.691.142,00 €.

Sitzungsgelder (Aufwandsentschädigung) an die Mitglieder des Aufsichtsrates:

Aufsichtsratsmitglied	Sitzungsgeld in € *
Tatjana Tegtbauer (Vorsitzende des Aufsichtsrates)	0,00**
Dorothee Linke (Stellvertretende der Vorsitzenden)	0,00**
Kirsten Holling (Stellvertretende der Vorsitzenden)	0,00**
Lutz Adam	0,00**
Stephan Berger	0,00**
Andrea Herkenrath	409,04
Ralf Herthum (bis 08.06.2023)	102,26
Martin Huber (bis 30.09.2023)	204,52
Stefan Karnop (seit 09.06.2023)	306,78
Gert Klaiber	409,04
Andreas Minschke	409,04
Egbert Neumann (bis 31.10.2023)	306,78
Kirsten Pfaue (seit 01.10.2023)	0,00
Reinhard Pirner	0,00**
Michael Pirschel	306,78
Gunnar Polzin	0,00**
Matthias Renner	0,00**
Hartwig Rolf (seit 06.12.2023)	102,26
Prof. Dr.-Ing. Ulrike Stöckert	0,00**
Martin Weber	0,00**
Summe:	2.556,50

*) Ggf. Abführung der Sitzungsgelder an die jeweilige Behörde gemäß den bundes- und länderspezifischen Regularien

***) Verzicht auf Auszahlung

4.4 Gesamthonorar für den Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 34.747,50 € netto für Abschlussprüfungsleistungen, 5.600 € für sonstige Leistungen sowie 46.647,50 € für Steuerberatungsleistungen.

5. Betreute Bau-, Grunderwerbs- und weitere Projektleistungen sowie hierfür verwendete Mittel

Die mit dem Bau oder der Erweiterung der Straßenprojekte zusammenhängenden Verträge für Bauleistungen und Grunderwerb (Zweckausgaben) werden im Namen und auf Rechnung der Bundesrepublik Deutschland bzw. des jeweiligen Bundeslandes abgeschlossen und abgewickelt. Über die erhaltenen Mittel ist jährlich und zum Zeitpunkt der Übergabe einzelner Verkehrsabschnitte ein Verwendungsnachweis zu erstellen.

Die mit dem City-Tunnel Leipzig zusammenhängenden Verträge für Bau- und Ingenieurleistungen sowie Grunderwerb (Projektkosten) wurden im Namen und auf Rechnung der DB InfraGO AG abgeschlossen und abgewickelt. Über die erhaltenen Mittel (Projektkosten) ist ebenfalls jährlich und nach Abschluss des Projektes ein Verwendungsnachweis zu erstellen.

Die mit den Brückenbaumaßnahmen über Bundeswasserstraßen zusammenhängenden Verträge für Bau- und Ingenieurleistungen sowie Grunderwerb (Projektkosten) werden im Namen und auf Rechnung der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen und abgewickelt. Über die erhaltenen Mittel (Projektkosten) ist ebenfalls jährlich und nach Abschluss des Projektes ein Verwendungsnachweis zu erstellen.

Den verausgabten Mitteln und sonstigen Positionen stehen in gleicher Höhe Mittelzuweisungen gegenüber. Sie sind somit im Saldo vollständig ausgeglichen.

Die zweckgerechte und wirtschaftliche Mittelverwendung wird durch die Rechnungshöfe des Bundes und der jeweiligen Bundesländer sowie, bezogen auf europäische Fördermittel, auch durch den Europäischen Rechnungshof geprüft.

6. Nachtragsbericht

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Berichterstellung haben sich keine Ereignisse zugetragen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage gehabt haben.

7. Corporate Governance Kodex des Bundes

Die Erklärung zum Corporate Governance Kodex des Bundes wird nach Zustimmung des Aufsichtsrates auf der Homepage der DEGES veröffentlicht.

8. Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses 2023

Die Geschäftsführung schlägt vor, auf der Grundlage des Beschlusses in der 81. Aufsichtsratssitzung zur Verwendung der Jahresüberschüsse, den Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 6.260,00 € sowie den Gewinnvortrag in Höhe von 56.340,00 € an die Gesellschafter auszuschütten.

Berlin, 21. März 2024

Geschäftsführung der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH



Wolf-Dieter Friedrich
Geschäftsführer



Bernd Rothe
Geschäftsführer

Projektübersicht



